

## Schreiben, wie man spricht und sprechen, wie man schreibt?

### Mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch untersuchen

Petra Schappert, Stuttgart

Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart und Oliver Wetterauer, Stuttgart



I/D

Nicht ganz die richtigen Worte – wie Sprachverwendung und Kommunikationssituation einander bedingen, untersuchen die Schülerinnen und Schüler in diesem Beitrag.

Der angemessene mündliche und schriftliche Sprachgebrauch ist ein Thema, das vielen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten bereitet. Geschriebene Texte sind oft zu sehr dem mündlichen Sprachgebrauch verhaftet, und so mancher mündlich vorgetragene Text ist in intensiver Arbeit am Schreibtisch entstanden und wird dann nicht mehr an den Kontext einer freien Rede angepasst.

In diesem Beitrag stehen der mündliche und der schriftliche Sprachgebrauch im Zentrum. Die Lernenden beschäftigen sich mit Fragen zur Angemessenheit sprachlicher Ausdrucksweisen und erkennen, welcher Sprachstil in welcher Kommunikationssituation angebracht ist.

#### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 12 Stunden

#### Kompetenzen:

- Merkmale des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs erkennen
- zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden
- Mündlichkeit und Schriftlichkeit in medialer und konzeptioneller Hinsicht untersuchen
- sprachliche Äußerungen auf ihre situative Angemessenheit hin bewerten
- unpassende Formulierungen erkennen und korrigieren

## Schematische Verlaufsübersicht

### Schreiben, wie man spricht und sprechen, wie man schreibt?

#### Mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch untersuchen

<p><i>Stunde 1/2</i></p> <p>Schreiben, wie man spricht? Eine Karikatur und einen Text analysieren</p>	<p>M 1, M 2</p>
<p><i>Stunde 3/4</i></p> <p>Gesprochene und geschriebene Sprache – Merkmale sammeln</p>	<p>M 3, M 4</p>
<p><i>Stunde 5/6</i></p> <p>Das Konzept der medialen und konzeptionellen Mündlichkeit und Schriftlichkeit</p>	<p>M 5–M 7</p>
<p><i>Stunde 7/8</i></p> <p>Die richtigen Worte finden – mündliches und schriftliches Formulieren üben</p>	<p>M 8, M 9</p>
<p><i>Stunde 9/10</i></p> <p>Schriftlichkeit im Mündlichen – eine Rede halten</p>	<p>M 10–M 12</p>
<p><i>Stunde 11/12</i></p> <p>Mündlich überzeugen – ein Bewerbungsgespräch meistern</p>	<p>M 13, M 14</p>

#### Minimalplan

Die ersten drei Doppelstunden bilden den Kern der Einheit. Damit die Lernenden ein gutes Verständnis für das Konzept der medialen/konzeptionellen Mündlichkeit/Schriftlichkeit entwickeln können, sollten sie alle dazugehörigen Materialien bearbeiten.

In den folgenden Stunden wenden die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über die situative Bedingtheit von gesprochener und geschriebener Sprache in verschiedenen (Schreib-)Übungen an. Je nach verfügbarer Zeit können einzelne Stunden entfallen oder Materialien und Aufgaben als Hausaufgabe bearbeitet werden.

**M 10****Liebe Freunde ... – eine Rede zum Abiturball halten**

*Freunde, Eltern, Schulleitung – wie muss eine Rede an dieses Publikum formuliert sein? Überlege, ob Schülersprecher Moritz hier den richtigen Ton getroffen hat.*

Hallo Leute, Schulleitung, Lehrer, Eltern und Mitschüler!

Toll, dass ihr alle hergefunden habt, um so richtig unseren Schulabschluss zu feiern. Das wird eine richtige Sause.

Tja, Abi habi. Das Ende der Schulzeit ist gekommen – für manche schneller als gedacht.  
5 Mal ganz ehrlich: Was nun?

Ich meine, was soll der Tom machen, wenn er nicht mehr zur zweiten Stunde ins Klassenzimmer stolpern kann, um zu stammeln, dass der Bus früher an der Haltestelle war als er? Oder was soll nur Mia machen, wenn sie nicht mehr die Klassenstreberin spielen kann? Oder Susi, wenn sie sich nicht mehr in Reli die Nägel lackieren kann? Dann muss sie das  
10 ja zu Hause machen und verliert wertvolle Zeit beim Vorglühen. Ähm, sorry, Themawechsel.

Am Anfang des Schuljahres, ja noch nach den Weihnachtsferien, war das Abitur für die meisten von uns noch ganz weit weg. Weihnachtsgeschenke, Skiurlaub und Feiern waren viel wichtiger. Oh, Mann, die Zeit hat so manchen von uns eingeholt.

15 „Hätte ich gelernt, hätte ich was gewusst.“ „Tja, dumme gelaufen.“ Solche Sätze habe ich nach den schriftlichen Prüfungen oft gehört. Zu spät, kann ich da nur sagen. Aber jetzt ist es vorbei, und mal ganz ehrlich: Ist es nicht obergelb, endlich nichts mehr lernen und keine Arbeiten mehr schreiben zu müssen? Ade Vokabeltests, ade Mathe – hallo Leben!

Natürlich möchten wir uns trotzdem bei unseren Lehrerinnen und Lehrern für die tolle  
20 Zeit bedanken. Ihr wart klasse und echt gechillt – also ein paar von euch.

So, nun haben wir das Abi bestanden und nun kommt die große Ratlosigkeit. Was soll ich bloß mit meiner Zeit anfangen? Und was ist, wenn ich meine ganzen Kumpels nicht mehr sehe? Soll ich gleich an die Uni oder später? Hier oder woanders? Fragen über Fragen. Aber egal. Kommt Zeit, kommt Fahrrad. Irgendwas wird uns schon einfallen. Jetzt wird  
25 aber erst mal gefeiert. Party!

Wir hatten eine schöne Zeit an der Immanuel-Kant-Schule. Also, naja, nicht immer, aber meistens. War schon okay.

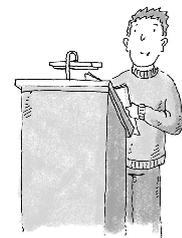
Vielen Dank nochmal an alle Lehrer. Auch an den Dired. Sie haben das toll gemacht!

Doch jetzt habe ich genug geredet. Feiert schön und habt einen tollen Abend!

I/D

**Aufgaben**

1. Höre dem Vortrag der Rede genau zu. Was ist dein erster Eindruck?
2. Lies die Rede nun selbst aufmerksam durch.
3. Unterstreiche die Passagen, die du als nicht gelungen empfindest.
4. Fülle anschließend den Feedbackbogen aus.



## M 13

### Willkommen zum Vorstellungsgespräch – Rollenspiel

Max hat eine weitere Zusage für ein Bewerbungsgespräch um einen Ausbildungsplatz als Bürokaufmann bekommen. Die Personalchefin Frau Frisch erwartet ihn schon. Dieses Mal möchte Max es besser machen – mit deiner Hilfe!

#### Rollenkarte Frau Frisch

Sie haben schon oft schlechte Erfahrungen mit Auszubildenden gemacht. Deshalb wollen Sie dem Bewerber besonders auf den Zahn fühlen. Sie legen großen Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Nachlässig gekleidete Bewerber, die sich außerdem respektlos verhalten und ausdrücken, mögen Sie gar nicht.



© Thinkstock

#### Rollenkarte Max

Du bist ziemlich aufgeregt, weil du den Ausbildungsplatz unbedingt haben möchtest. Wenn du nervös bist, fallen dir oft Wörter nicht ein und du kommst ins Stocken. Also musst du dich zusammenreißen. Du möchtest deine beste Seite hervorkehren und dich in ein gutes Licht stellen. Deshalb hast du dich auch ordentlich angezogen.



© Thinkstock

I/D

VORANSICHT

#### Fragen von Frau Frisch

1.

---

---

---

→

2.

---

---

---

→

#### Passende Antworten von Max

---

---

---

---

---

---

Reihe 26	Verlauf	Material S 25	LEK	Glossar	Mediothek
----------	---------	------------------	-----	---------	-----------

3.

_____		_____
_____	→	_____
_____		_____

4.

_____		_____
_____	→	_____
_____		_____

5.

_____		_____
_____	→	_____
_____		_____

6.

_____		_____
_____	→	_____
_____		_____

I/D

Voransicht

### Aufgaben

1. Bildet Vierergruppen. Zwei von euch übernehmen die Rolle der Personalchefin Max, zwei die von Frau Frisch. Lest die jeweilige Rollenkarte.
2. Die Experten für Frau Frisch überlegen sich Fragen, die die Personalchefin Max stellen könnte. Sobald euch eine Frage einfällt, schreibt ihr sie in das erste Textfeld links und gebt das Blatt mit der Frage an die Experten für Max in der Gruppe weiter.
3. Die Experten für Max überlegen sich eine Antwort auf die erste Frage und schreiben sie daneben. Dann formulieren und notieren die Experten für Frau Frisch eine zweite Frage, die die Experten für Max wiederum beantworten.
4. Sammelt auf diese Weise sechs Fragen und Antworten. Prüft die Fragen auf Sinnhaftigkeit und sowohl die Fragen als auch die Antworten auf sprachliche Angemessenheit. Überarbeitet sie bei Bedarf.
5. Führt zum Abschluss das Rollenspiel durch. Jeweils ein Experte übernimmt dazu die Rolle von Frau Frisch und einer die von Max.



**M 14****Die Sprache an die Kommunikationssituation anpassen**

Das Bewerbungsgespräch scheint gut gelaufen zu sein. Max ruft gleich seine Schwester Caro an, um ihr davon zu erzählen.

Das Bewerbungsgespräch	Das Telefongespräch

I/D

Voransicht

**Aufgaben**

1. Geht in Zweierteams zusammen. Führt ein Telefonat über das Bewerbungsgespräch. Darin berichtet Max seiner Schwester, wie sein Treffen mit Frau Frisch verlaufen ist.
2. Wenn euer Telefonat fertig ist, notiert euch aus der Erinnerung wichtige Sätze, die zuvor beim Bewerbungsgespräch gesagt wurden. Schreibt diese in die linke Spalte der Tabelle.
3. Haltet nun in der rechten Spalte die bedeutungsähnlichen Sätze fest, so wie ihr sie gerade im Telefongespräch geäußert habt. Welche Unterschiede stellt ihr fest? Sammelt diese und schreibt sie auf.
4. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse und tauscht euch im Plenum über die unterschiedlichen Kommunikationssituationen aus.

